Zeitschrift: Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden

Band: 6 (1811)

Heft: 4

Artikel: Spanische und halbspanische oder Metis-Wolle zu waschen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-377996

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den röthlichen Schimmer benehmen: so bereite man blausaus ren Ralk, aus gedörrtem Blute, welches man, nebst dem Ralke, in einem eisernen Osentopse calcinirt. Die daraus zu ziehende Lauge muß nicht zu lange, höchstens eine Viertelstunde hindurch, mit dem Zeuge sieden, das nicht sogleich zu spülen, sondern eine Nacht hindurch in Wasser eingeweicht zu lassen ist. —

XXI.

Spanische und halbspanische oder Metis = Wolle zu waschen.

Man nehme auf 8 Pfd. Wolle 1 Pfd. Pottasche, lasse, diese in warmem Wasser zergehen, so daß sie stüssig wird, schütte dieses Liquidum in 2 Juder Wasser, davon jeder so viel eathalten muß, daß das Wasser über der Wolle zusammen geht. Das Wasser im ersten Zuber nuß warm, aber gar nicht heiß senn. Darin weiche man die Wolle; etwa 24 Stunden, oder etwas weniger, ein; dann ziehe man sie, ohne sie zu reiben, wieder heraus, drücke sachte das Wasser davon aus und lasse sie abstropsen. Jezt lege man die Wolle in den zweiten Zusber, dessen Wasser etwas wärmer als im ersten, doch auch nicht heiß senn muß, wende sie, ohne solche zu reiben, sachte, und ziehe sie wieder heraus, wobei sie mit Vorsicht ausgedrückt wird.

Je weniger man diese Wolle beim Waschen mit den Händen betastet, je besser ist es. Daher thut man wohl, sie in den Indernibloß mit glatten Stöken zu wenden und herauszuziehen. Man setze sie ja in kein kaltes Wasser, denn dieses verbindet die in der Wolle enthaltene harzige Fettigkeit so plözlich, daß sie nachher durch keine Verarbeitung mehr daraus zu bringen ist, und die Wolle nimmermehr weiß wird. Das Schweseln macht die Wolle zwar weiß, aber auch sehr hart, und beraubt die spanische Wolle ihrer Elastizität, einer ihrer vorzüglichsten Eigenschaften. Man trokne die Wolle an feiner Luft, doch nicht an der Sonne, und klopse noch etwas Staub mit einem glatten Stöken aus.

Eine andere Borschrift welche für geringere Duantitäten, so wie die vorige für größere, mehr zu passen
scheint, lehrt die Wolle zuerst 48 Stunden lang in erwärmtem Wasser einzuweichen und sie dann, statt in
Pottasche, in Seisenlauge von 4 Unzen Seise auf ein
Pst. Wolle, (vor dem Waschen trocken gewogen) in 2
Zübern auf obige Wet zu waschen. Oder man hängt
nach dem Einweichen, die Wolle vermittelst eines Tuchs,
vielleicht auch eines passenden reinen Korbs, in den Kessel, dessen Wasser die Wärme eines Fußbads hat, un,
gefähr 4 Minuten lang, rührtsie darin mit einem Stock,
zieht sie aus, läßt sie abtropsen und wascht sie dann erst
in einer Seisenlauge von der angegebenen Stärke aus,
und behandelt sie laut der ersten Anweisung.